

Erscheint wöchentlich in Maribor siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurisova ulica 4
Telephon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inserten- u. Annoncen-Annahme in Maribor: Jurisova ul. 4 (Verwaltung).
Bezugsgeld: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Marburger Zeitung

Neue Unruhen in Spanien

Schwere Folgen der Auflösung des Artillerieoffizierskorps — Scharfer Wortwechsel zwischen König Alfons und Primo de Rivera

Vor Neuwahlen in Oesterreich

(Von unserem hiesig. Wiener Mitarbeiter.)

Wiener, 20. Febr.

Die Mandatsdauer des österreichischen Nationalrats erstreckt sich nach den Bestimmungen der Verfassung auf vier Jahre und von dieser Zeitspanne wird am 24. April, erst die Hälfte abgelaufen sein. Aber es ist mehr als fraglich, ob der Nationalrat in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung über diesen Tag hinaus noch beisammen sein wird und es gibt heute in allen Parteilagern Politiker, die für spätestens Anfang Mai Neuwahlen in die Volksvertretung voraussetzen. Das würde — wenn man die im Wahlgesetz festgelegten Reklamationsfrist berücksichtigt — die Auflösung des Nationalrates etwa in der letzten Märzwoche bedeuten und in der Tat spitzen sich die politischen Gegensätze in Oesterreich heute so zu, daß der Regierung kaum noch ein anderer Ausweg als die Durchführung von Neuwahlen bleiben wird. Eine gewisse Verpflichtung, in der strittigsten Frage die Entscheidung einer allgemeinen Volksabstimmung zu überlassen, hat die übrigens schon vor Weihnachten übernommen. Damals ist zwischen den Mehrheitsparteien und der Opposition die Vereinbarung getroffen worden, daß die Vorbereitung über eine Novellierung des sogenannten Mietenschutzes einem achtgläubigen Unterausschuß übertragen wird, der bis Ende Febr. zu irgendeinem positiven Ergebnis kommen sollte. Die Sozialdemokraten hatten sich aber zu einer Einstellung ihrer technischen Obstruktion nur unter der Voraussetzung bereit erklärt, daß sie durch keinerlei Nationalratsbeschlüsse majorisiert werden dürfen und daß unter allen Umständen eine allgemeine Volksbefragung das Schicksal der Mietenvorlage in letzter Instanz entscheiden müsse.

Es sei nun zunächst festgestellt, daß die bis herigen Parteiberatungen über eine Abänderung des Mietengesetzes und damit im Zusammenhang über eine großzügige Wohnbauförderung bis heute, eine Woche vor dem gestellten Termin, so gut wie gar kein Resultat erzielt haben und daß es nicht möglich gewesen ist, die grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen Mehrheit und Opposition zu überbrücken. In Oesterreich wird heute bekanntlich noch immer ein Mietzins bezahlt, der dem zweihundertfachen Friedensbetrag entspricht, so daß also beispielsweise eine mittlere Wohnung bei einem Friedenszins von jährlich tausend Kronen gegenwärtig zwanzig Schilling, das sind monatlich etwa ein Schilling und sechzig Groschen, kostet. Dagegen muß der Mieter freilich die Auslagen für die Instandhaltung, nämlich für die Stiegenbeleuchtung, den Wasserverbrauch, für Kanalreinigung und Feuerversicherung usw. aus eigenem Bestreben, was aber gleichfalls nicht ins Gewicht fällt, und er ist überdies mit einer städtischen Wohnbausteuer belastet, die durchschnittlich das Dreifache der Miete des reinen Wohnzinses beträgt. Dazu kommen dann noch die gesamten Reparaturkosten, die in den älteren Häusern oft verhältnismäßig hoch sind, aber natürlich noch lange nicht einer Angleichung an den Friedenszins entsprechen und überdies dem Hausbesitzer doch nur indirekt zugute kommen. Daß diese Zustände auf die Dauer unhaltbar sind und daß es nicht möglich sein kann, Ausnahmestimmungen aus

W. B o n d o n, 22. Febr. Der „Daily Express“ berichtet von der spanisch-französischen Grenze:

Die Durchführung des Dekrets, mit dem über Forderung Primo de Riveras das Artillerieoffizierskorps aufgelöst wird, bedeutet eine neue Gefahr für die Ordnung und Sicherheit in Spanien. Gestern wurden die Veränderungen im Heere bekanntgegeben. Die Infanterieoffiziere erhielten den Befehl, das Kommando über die Artillerieeinheiten zu übernehmen. Als sich die Infanteristen anschickten, die Artillerieabteilungen zu befehlen, kam es zu Schießereien zwischen Abteilungen und jüngeren Artillerieoffizieren einerseits und Infanteristen andererseits, in deren Verlaufe die Infanteristen entworfen wurden. Mehrere Offiziere

wurden schwer verwundet. Auch die Mannschaft meuterte, als die Infanteristen die Übergabe forderten.

Spanien steht, erklärt das Blatt, vor einer neuen, viel gefährlicheren Revolution, als diejenigen der letzten Jahre es gewesen. Wegen der Zensur können Details nicht berichtet werden. Es ist nicht ungläubig, daß die Auflösung des Artillerieoffizierskorps unter dem spanischen Adel böses Blut machen wird.

M. P a r i s, 22. Febr. Der „Petit Parisien“ berichtet aus Madrid: Obwohl die Unstimmigkeiten im letzten Kronrat mehr oder minder geheimgehalten wurden, ist es doch kein Geheimnis, daß zwischen General Primo de Rivera und König Alfons ein

scharfer Wortwechsel stattfand. Die Debatte nahm einen derart scharfen Verlauf, daß Primo de Rivera mit der Demission drohte, wenn der König seine Maßnahmen gegen die Aufständischen nicht zurechnen sollte. Der König setzte sich für die Beseitigung der innenpolitischen Schwierigkeiten ein, hatte aber dabei keinen Erfolg und mußte schließlich den Forderungen Primo de Riveras nachgeben. Primo de Rivera hat bereits eine Reihe von Veränderungen im Schoße der Regierung angekündigt. Der König ist für ein Zusammengehen der Regierung mit der Opposition sehr einnehmend. Dieser Kronrat hat die politische Atmosphäre sehr geklärt, doch sind die Gefahrenmomente der spanischen Innenpolitik noch lange nicht beseitigt.

Ginkende Temperaturen

Neue Verkehrserschwerungen zu befürchten

M. B e o g r a d, 22. Febr. Heute herrschte im ganzen Staate wieder grimmige Kälte. Die Temperatur sank ganz im Sinne der gestrigen Wettervorhersagen. In Sarajevo, Cetinje und Ragusa verzeichnete man — 30 Grad. In Beograd zeigte der Barometer um 8 Uhr früh — 17 Grad. Aus den übrigen Städten werden nachfolgende Temperaturen gemeldet: Zagreb — 27, Sarajevo — 30, Ulice — 23, Rij — 18, Stojice — 13, Ragnjevac — 30, Rotor 0 Grad, Split — 5 Grad.

M. P r a g, 22. Febr. In der ganzen Tschechoslowakei ist die Temperatur in der vorigen Nacht rapid gesunken. So wurden beispielsweise in Trieben — 37 Grad verzeichnet. In Prag betrug die Temperatur heute früh — 24 Grad. Für die Abwicklung des Bahnverkehrs haben sich neue Schwierigkeiten eingestellt. Der Güterverkehr muß

te infolge der neuen Kälteperiode vollkommen eingestellt werden. Auch die Industrie wurde gezwungen, ihre Betriebe einzuschränken.

M. G r a z, 22. Febr. In ganz Steiermark herrscht wieder grimmige Kälte. Die Temperatur erreichte in Graz — 27 Grad. In Obersteiermark haben sich neue Schneeverwehungen eingestellt. Der Verkehr ist sehr beeinträchtigt. Aus Wien ist heute kein Zug eingetroffen.

Das Adriabahn-Projekt

M. B e o g r a d, 22. Febr. In hiesigen Wirtschaftskreisen ist die Frage der Adriabahn neuerdings in den Vordergrund der Erörterungen gerückt. Im allgemeinen erwärmt man sich für die Linie

Beograd—Split, und zwar mit einer Abzweigung nach Rotor. Setzt man eine Lokalfestverbindungen mit dem Hauptstammstamm erhalten. Angeblich sollen die in Amerika befindlichen Jugoslawen bereit sein, die Bahn auf eigene Kosten und mehrjährige Erbschüttung zu errichten, worauf sie in staatlichen Besitz übergehen würde.

Börsenberichte

B ü r l i, 22. Febr. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.305, London 25.235, New York 519.95, Mailand 27.24, Prag 13.42, Wien 73.07, Budapest 90.70, Berlin 123.45. B a g r e b, 22. Febr. Devisen: Wien 800.75, Budapest 993.64, Berlin 1352.75, London 276.56, New York 56.86, Paris 222.50, Prag 168.93, Zürich 1095.90. — Effekten: Kriegsschuldabückungsrente 128. S j u b l i a n a, 22. Febr. Devisen: Berlin 1353, Budapest 993.74, Zürich 1095.9, Wien 800.55, London 276.56, New York 56.87, Paris 222.54, Prag 168.33, Triest 298.64. — Effekten (Gold) unverändert.

„Die ich, rief die Geister, werd' ich nun nicht los!“



Neuralgie

Influenza, Rheumatismus, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen sind böse Quälgeister und oft nicht ungefährlich. Mit den bewährten

Aspirin-Tabletten

vertreiben Sie die Schmerzen, so daß Arbeitslust und Frohsinn in kurzer Zeit zurückkehren.

Verlangen Sie stets die Originalpackung „Aspirin“ mit der blau-weißen roten Garantiemarke.



Trotsky hat an den Reichstagspräsidenten Lobe ein Telegramm gerichtet, in dem er unter Bezugnahme auf dessen Äußerung im Reichstage um freies Asyl in Deutschland

bittet. — Lobe hat damals auf Zwischenrufe der Kommunisten gesagt: „Vielleicht kommen wir dazu, Herrn Trotsky in Deutschland ein freies Asyl zu gewähren.“

der Kriegszeit nur gerade in Oesterreich für alle Zeiten hinaus zu verewigen, steht natürlich auch die Sozialdemokratie ein. Aber sie lehnt eine „Valorisierung der Hausbesitzer“, wie sie es nennt, unter allen Um-

ständen ab. Zunächst aus sozialen Gründen, weil sie der österreichischen Volkswirtschaft die Kraft abspriht, eine solche Belastung im Augenblick zu ertragen, dann aber auch mit dem ganz gewiß nicht ganz unberechtigten

Einwand, eine Aufwertung des Vorkriegsvermögens könne nicht einseitig erfolgen und solange der Besitz an Kriegsanleihe, an staatlichen Schuldverschreibungen oder Sparanleihen aus den Jahren vor der Inflation

unaufgewertet bleibt, dürfte auch der Ertrag des Realbesitzes keine Valorisierung erfahren. Die letzten und wichtigsten Gründe dieser ablehnenden Haltung der Sozialdemokraten liegen aber natürlich auf rein parteipolitischem Gebiet. Hier würde jede Forderung des geltenden Gesetzes einer Einbuße an Macht und Einfluß gleichkommen und sie würde vor allem die Wiener Rathhauspolitik stören, die durch ihre gewiß großzügige und kulturell wertvolle Wohnbautätigkeit letzten Endes doch nur eine Art Sozialisierung des gesamten Haus- und Grundbesitzes anstrebt.

Bei den Nationalratswahlen vor zwei Jahren hatten eigentlich alle politischen Parteien die Sicherung des Mietenschutzes in ihr Programm aufgenommen und die Sozialdemokraten erklären heute, daß einer auf dieser Grundlage gewählten Volksvertretung nicht das Recht zustehen könne, das Mietengesetz zu ändern. Dazu müßte man erst das Volk befragen, entweder durch eine allgemeine Volksabstimmung oder besser gleich durch Neuwahlen, die dann unter ganz anderen Voraussetzungen durchzuführen wären. Die Vornahme einer allgemeinen Volksabstimmung haben sie sich auch, wie erwähnt, schon vor Weihnachten gesichert, als sie ihre Zustimmung zu der Beratung der Regierungsvorlagen gaben. Es läßt sich nun nicht bestreiten, daß die bürgerlichen Parteien mit einer solchen Volksabstimmung ein außerordentliches Risiko übernehmen. Für sie würde es gewiß vorteilhafter sein, gleich allgemeine Neuwahlen durchzuführen, bei denen parteipolitisch schließlich doch nicht nur die eine Frage allein eine Antwort verlangt. Das heißt, die Durchführung von Neuwahlen in den Nationalrat verführt den bürgerlichen Gruppen eher die Erhaltung ihrer heutigen, wenn auch siffernmäßig nicht sehr großen Mehrheit als die bloße Abstimmung über eine Novellierung des Mietengesetzes, bei der sie nur zu leicht in eine Minderheit gedrängt werden könnten. Und diese Erwägungen haben es nun mit sich gebracht, daß das Problem einer Auflösung des Nationalrates solche Aktualität erhalten hat und daß kaum noch daran zu zweifeln ist, daß sich auch die Regierung schließlich dafür als für das kleinere Übel entscheiden wird.

Nun darf freilich nicht vergessen werden, daß die Frage einer Novellierung des Mietengesetzes mehr oder weniger nur zufällsmäßig in den Vordergrund der österreichischen Innenpolitik gerückt ist. Es gibt noch ganz andere Probleme, deren Lösung ummindest ebenso wichtig erscheint, die aber bei dem heutigen Verhältnis zwischen Mehrheit und Opposition im Nationalrat überhaupt nicht in Angriff genommen werden kann. Es wird vor allem die Frage zu beantworten sein, ob die seit dem Beginn des Wiener Samernarwerkes bestehende Koalition der bürgerlichen Parteien noch weiter die Kraft aufbringt, allein die Regierungsgeschäfte zu führen oder ob sie in irgend einer Form eine Kooperation mit den Sozialdemokraten suchen soll, um so auf dem Wege eines neuen unrmiffenen Kompromisses eine Einreise der reinen Wirtschaftspolitik einzuleiten. Es gibt

Ein Teil des neuen Kirchenstaates.



der nach dem römischen Vertrage durch den der Deutsche Friedhof (Der Campo Santo Papst souverän beherrscht werden wird, ist Teutonico) und das daran grenzende Deutsche Hospital in Rom.

Keine Kalenderreform?

Die Frage wegen ihrer Kompliziertheit aufgeschoben

3 a g r e b, 21. Februar.

Der „J u t a r n j i“ ist, der in letzter Zeit durch eine Fülle von offiziellen Informationsdarstellungen in den Vordergrund der informativen Presse getreten ist, veröffentlicht nachstehenden Bericht seines Beobachter Korrespondenten:

„Die Frage der Reform des orthodoxen (jullianischen) Kalenders und seiner Angleichung an den katholischen (gregorianischen) Kalender zieht sich bereits einige Wochen

bei den Christlichsozialen ebenso wie bei den Sozialdemokraten sehr einflussreiche Anhänger einer solchen Neuordnung der politischen Dinge in Österreich und sie hielten zuletzt vielleicht den Wegern dieser Idee die Wahrscheinlichkeit. Die Beschlagnahme der Wahlen im Gebäude der Wiener „Arbeiter-Zeitung“ und damit auch die neuerliche Verschärfung der parteimäßigen und rein persönlichen Gegenstände, die auch äußerlich am kommenden Sonntag in den gleichzeitigen Anmäßen von Heimwehr und Republikanismus Schutz und zum Ausdruck kommen soll, hat nun allerdings für den Augenblick wieder jenen die Oberhand gegeben, die jedes Zusammenarbeiten mit den Sozialdemokraten ablehnen. Das sind aber gerade die, die aus den Neuwahlen zum Nationalrat eine Stärkung des antimaximalistischen Gedankens erhoffen und deshalb am meisten auf seine Annahme dringen.

wie ein roter Faden durch die Inlandspresse. Man glaubte zunächst, die neue Regierung werde an die Lösung dieses Problems mit Erregung herantreten. Die in dieser Richtung zwischen dem Kultusministerium und den Vertretern der serbisch-orthodoxen Kirche gepflogenen Verhandlungen haben jedoch die ganze Schwierigkeit des Problems aufgezeigt, welches schließlich und endlich eine interne Frage der orthodoxen Kirche darstellt. Auf Grund des vom Staate bislang beibehaltenen Prinzips der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der Kirche, bleibt die Lösung dieser Fragen den orthodoxen Kirchenstellen überlassen. Damit aber die staatliche Verwaltung und das Wirtschaftsleben infolge der übermäßigen Anzahl von kirchlichen Feiertagen (beider Hauptkonfessionen) nicht Schaden erleiden, wurde die bekannte Ministerialverordnung erlassen, die die kirchlichen Feiertage auf ein Minimum herabsetzt. Nach unseren Informationen beschäftigt sich das Kultusministerium jetzt nicht mehr mit der Frage dieser Reform.

Seredi — Kardinal-Staatssekretär?

Der römische Korrespondent des „Temps“ berichtet, daß Kardinal-Staatssekretär S a r e d i, der 78 Jahre alt ist, sein Amt

niederlegen wolle, besonders jetzt, da die römische Frage gelöst ist und daß er den Rest seines Lebens in Ruhe zu verbringen wünscht. Der „Temps“ nennt als Kandidaten den Primas von Ungarn, Kardinal Seredi, und macht auf einen Artikel des „Resto del Carlino“ aufmerksam, das über vatikanische Angelegenheiten gut informiert zu sein pflegt und schreibt: „Kardinal Seredi lebte lange Zeit in Rom. Er ist ein treuer Freund des Kardinals Gasparri und ein Dolmetscher seiner Gedanken. Kardinal Seredi arbeitete mit Kardinal Gasparri in Fragen des kanonischen Rechtes zusammen. Außer dem ist Kardinal Seredi Angehöriger einer Nation, die keinem Lande und besonders nicht Italien nahesteht. Die Tätigkeit und das Leben des Kardinals Seredi bewegen sich immer in einer Atmosphäre kirchlicher Studien, fern von jeder Einmischung in die Politik.“

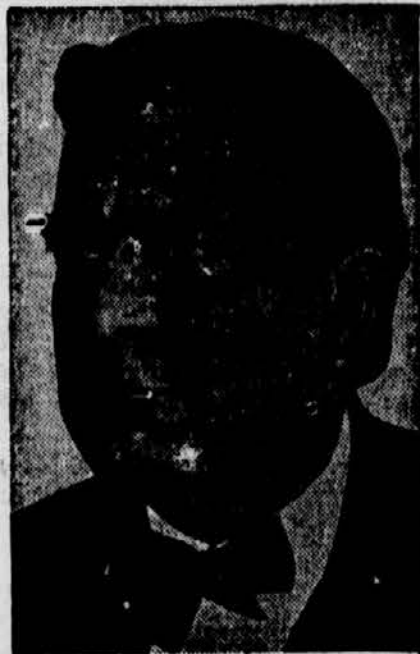
Mary-Burd-Land

Der Polarflieger Byrd entdeckte auf einem Feld in der Nähe des Südpols große Strecken neuen Landes. Byrd beansprucht das Land für die Vereinigten Staaten und nennt es: M a r y B u r d L a n d. Die Expedition konnte ferner einen neuen Gebirgszug östlich und südlich von der schon entdeckten Perakette auffinden, dessen Berg eine Höhe bis zu 3000 Meter erreichte.

Neuer Transozean-Flug von Fitzmaurice

Der irische Oberst Fitzmaurice, der aus dem Militärdienst ausgeschieden ist, um sich ganz der Zivilluftfahrt zu widmen, beab-

Borah, amerikanischer



Aus Newyork wird gemeldet, daß der Vizepräsident des „Attorney General“, also des Justizministers, dem Senator B o r a h angeboten worden sei, der sich zur Annahme bereit erklärt habe.

Zweimal Radermann

Roman von Ludwig 2 a s l a.

Copyright by Marie Prügmann, München.

35

(Nachdruck verboten.)

„Verzeihen Sie mir, wenn ich Ihnen weh tat,“ schloß dieser. „Ich bin bestürzt, daß man Ihnen solches Leid angetan hat. Ich schäme mich, daß es ein Mann war, in dessen Adern daselbe Blut fließt, wie in den meinen.“

„Also doch,“ flüsterte Hella. „Also doch — und ich — ich habe nichts gemerkt. Ich hatte ihn so lieb. — Ich danke Ihnen, Herr Doktor. Jetzt ist alles klar. Ich weiß, was ich zu tun habe. Ich werde mich schon zu mir selbst zurückfinden.“

„Ich bitte Sie von Herzen, lassen Sie nicht Bitterkeit über sich kommen. Eine Enttäuschung berechtigt noch nicht, das Vertrauen zu den Menschen zu verlieren.“

Aber Hella gab ihm keine Antwort darauf. Sie war voll weher Müdigkeit. Leise und sinnend sagte sie, Georg anblickend:

„Sie heißen Georg und sind nicht mein Mann. Und der heißt Peter? Wie merkwürdig kann ich mir unter diesem Namen gar nicht vorstellen. Peter ist mir ein wesenloser Begriff und fremd. Sie sind kein Beter und sehen genau so aus wie er, daß ich vermute, Sie seien —“

Sie konnte nicht weitersprechen. In ihr löste sich etwas, ein Druck, eine Beklemmung, die ihr Herz umspannte. Sie weinte leise vor sich hin. Es waren erlösende Tränen. Sie rannen warm und lind aus den Augen, und schwellten die Kimmernisse und das Gefühl des Enttäuschungsfort. . . Georg ließ sie weinen. Er sah, wie ihr Körper unter dem stoßweisen Schluchzen erzitterte. Er war voll Anteilnahme, und hätte etwas darum gegeben, wenn er ihr von ihrer Qual hätte helfen können. Er nahm auch ihre andere Hand in die seine. Er hielt sie fest und warm, und dann strich er beruhigend darüber hin. Langsam versiegte der Strom ihrer Tränen. Sie empfand die Wohlthat seiner fürsorglichen Tröstung. Sie wurde entspannt, willenlos, schläfrig. War es nicht Georg, der bei ihr war, ihr geliebter Mann? Sie konnte über dieses Rätsel nicht nachdenken. Sie war zu schwach, und der Ansturm der Enttäuschungen noch zuviel für ihre wunde Seele gewesen.

„Ich bin sehr müde, Georg. Gehen Sie, Georg. Lassen Sie mich allein.“

Und als sie sein besorgtes Gesicht sah, lächelte sie unter den Tränen, die ihre Augen noch feucht erscheinern ließen:

„Es ist alles gut so. Ich werde mich nicht mehr unterkriegen lassen. Das befürchten Sie doch? Seien Sie ohne Sorge. Kommen Sie bald einmal wieder. Auf Wiedersehen!“

Sie entzog ihm ihre Hände und sah ihn

bittend an. Er mußte gehorchen. Er ging wie ein Mann, der ein wenig zu viel getrunken hat. Er schritt ziellos durch die Straßen mit weit geöffneten Augen und mit tiefem Atem.

Er trat in irgendein Café und bestellte sich eine Tasse Kaffee und einen Kognak. Sein Blut rauschte einen geheimnisvollen Sang. Er fühlte sich verjüngt, tatenfro, voll unbändiger Lebenslust. Neue Wege waren geöffnet, und lagen verheißungsvoll vor ihm.

Er trank gedankenlos einen Kognak nach dem andern, und vertiefte sich immer inniger in den Bau seiner Zukunftsbilder. Was bedeuteten finanzielle Opfer? Dieser Peter mußte kaltgestellt werden. Er würde seine Schulden bezahlen und ihm ein anständiges Stümchen auszuhändigen, damit er über den großen Reicht verschwinden konnte. Peter mußte er sich aber von Hella scheiden lassen. Gutwillig oder mit Gewalt. Und dann — Georg mußte lieber sich lächeln, und mußte doch, daß ihm alles bitter ernst war.

Als er nach einer Stunde das Kaffeehaus verließ, war er leicht beschwipst. Die Pognak, die er, ohne auf ihre Anzahl zu achten, ziemlich häufig getrunken hatte, hatten dies bewirkt.

Zu Hause fand er eine Ladung vor, die ihn zwecks Vernehmung als Zeuge vor den Untersuchungsrichter zitierte. Georg vernahmte sofort, daß das Schreiben mit seinem Vetter Peter in Zusammenhang stand. Er ließ deshalb sofort seinen Wagen vorbe-

ren und gab Dittmar, dem Chauffeur, seine Anweisungen.

Zuerst begab er sich zu Professor Stöger, und fuhr mit diesem zum Untersuchungsrichter, von dem sie die Verhaftung Peters erfuhren. Die Aussagen Georgs und des Professors wurden zu Protokoll genommen. Der Richter erkundigte sich eingehend über die Umstände, unter denen die Eheschließung zustande gekommen war, fragte, auf welche Weise der Inhaftierte in den Besitz der großen Geldsumme, die man bei ihm gefunden hatte, gelangt war, und über die er hartnäckig jede Auskunft verweigerte.

„Es scheint,“ sagte der Untersuchungsrichter, sich an Georg wendend, „daß Ihr Vetter Fräulein Stöger lediglich geheiratet hat, um in den Besitz der Mitgift zu kommen. Sicherlich hat er von Anfang an den Varr gehabt, seine Frau nach Erhalt des Geldes im Stich zu lassen. Leider bietet das Gesetz keine Handhabe, ihn wegen dieser Gewissenslosigkeit zu belangen, es sei denn, daß seine Frau den Strafantrag stellt.“

„Diese Möglichkeit bitte ich ganz außer acht zu lassen,“ erklärte Professor Stöger. „Ich bin zu der Ansicht gekommen, daß der Mann meiner Tochter nicht mit diesem Willen betrogen hat. Er konnte nicht im voraus wissen, ob er überhaupt etwas, und wieviel er an Mitgift von mir bekommen würde.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Hudson-Tunnel, der Schauplatz der Katastrophe.

Von diesem sibirischen Winter, von dem wir uns jetzt eine ungefähre Vorstellung machen können, schreibt z. B. der Reisende Middendorf: „Das Quecksilber ist längst zum festen Metall erstarrt, läßt sich zu Kugeln formen und hämmern wie Blei. Das Eisen wird spröde und Risse springen wie Glas; das Holz wird nach dem Grade der in ihm enthaltenen Feuchtigkeit härter als Eisen und widersteht der Art, so daß nur ausgetrocknetes Holz gesägt und gebohrt werden kann. Selbst vernünftiger Thiergeruch

der Tritt im spröde gewordenen Schnee; hell leuchtend plagen ringsum mit mächtigen Ästchen die Bäume des Urwaldes, ihnen antwortet gleich dem Kanonendonner ferner Batterien ein dumpf nachtönendes unterirdisches Krönen, das die Erde erschüttert; es rührt vom Bersten der Eisbeden und vom Herpringen des gefrorenen Bodens her." Lokdem weiß man in Sibirien die große Kälte ganz gut zu ertragen, denn es herrscht fast völlige Windstille, der Himmel ist klar und gute Pelze sorgen im Freien, Brennholz in der Wohnung für Erwärmung. Selbst die Eskimos haben nicht so unter Kälte zu leiden wie die Sibirier. In den Polargebieten hat man faum jemals unter -60 Grad festgestellt. Dagegen ist ein neuer Kälteford in den oberen Regionen des Luftmeeres festgestellt worden und man hat dort mit Hilfe von Registrierballons Kältegrade bis zu 92 Grad Celsius gemessen, die also noch 22 Grad über der größten Kälte auf der Erde liegen.

Vollwirtschaft Hauptversammlung des Handelsvereins in Gelsen

Das Handelsverein in Gelsen hielt am Dienstag, den 19. d. M. abends im kleinen Saale des „Nordstern“ eine gut besuchte Jahreshauptversammlung ab, welche die unermüdete und erfolgreiche Tätigkeit des Vereins ins rechte Licht rückte.

Der Vereinsvorsitzende Herr Rudolf Stermer berichtete nach kurzen Begrüßungsworten über die Tätigkeit des Vereinsstandes im vergangenen Jahre. Mit Rücksicht auf die neue politische Lage im Staate gab er seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß man den wirtschaftlichen Fragen fortan eine größere Aufmerksamkeit widmen werde. Eine schwere Arbeit hatte der Vereinsvorstand hinsichtlich der Regulierung der Arbeitszeit, diese Frage wurde zur beiderseitigen Zufriedenheit gelöst. Nun sollte man noch eine gleiche Arbeitszeit für alle Geschäfte und dieselbe Sonntagsruhe für Stadt und Land einführen. Beständig des Hausierhandels und der Schankberechtigungen wurden die Forderungen der Kaufmannschaft noch immer nicht erfüllt. Durch die Ende 1927 erfolgte Auflösung des Vereins in Gelsen wurde die hiesige Kaufmannschaft schwer geschädigt. Alle bisherigen Bemühungen um eine Wiedererrichtung eines Vereins in Gelsen waren fruchtlos, doch führt das Gelsen im Verein mit der Stadtgemeinde Gelsen und der Transportgesellschaft ihre Aktion weiter.

In der letzten Hauptversammlung wurde der Vereinsvorstand bevollmächtigt, ein Gebäude für das Gelsen anzukaufen. Zu diesem Zweck wurde das Haus der Frau Pallas in der Kraggasse um 200.000 Dinar gekauft. Der Kaufschilling wurde mit eigenen Ersparnissen gedeckt. Das Gebäude soll neuer umgebaut und renoviert werden und wird dann zu einem Repräsentationsheim der Gelsen Kaufmannschaft werden. In das Gebäude wird auch das Gelsen einziehen.

In den Jahren 1926, 1927 und 1928 hatte der Handel mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Ein guter Kaufmann wird nie den Kollegen zu schädigen trachten, sein Prinzip ist: solid verkaufen und den guten Ruf seines Unternehmens wahren. Auch jede unsolide und unwahre Kellame ist zu vermeiden. Außerdem ist es auch nicht am Platze, wenn der Kaufmann noch nach Geschäftsschlüssen und an Sonntagen im abgeschlossenen Lokal arbeitet.

Die Krise der letzten Jahre verursachte in hohem Maße unsere Handelspolitik gegenüber dem Auslande, da bei der Mehrzahl der Handelsverträge der landwirtschaftliche Charakter unseres Staates unberücksichtigt blieb, sondern nur die Interessen einiger Industrien geschützt wurden. Mit einem derartigen Zollschutz wurden oft die Einfuhr von billigeren und besseren ausländischen Industrieprodukten sowie die Ausfuhr von einheimischen landwirtschaftlichen Produkten unmöglich gemacht. Dadurch wurde der Bauer geschädigt, was auf den ganzen Handel rückwirkte, dessen bester Abnehmer gerade der Bauer ist.

Aus dem Bericht des Sekretärs Herrn Dollinger entnehmen wir: Das Handelsverein in Gelsen zählte im vergangenen Jahre 282 Mitglieder u. zw. 105 protokollierte und 177 unprotokollierte, 205 männliche und 77 weibliche. Im Jahre 1927 gab es 298 Mitglieder, also 16 mehr wie heuer. Im

Jahre 1928 gab es 48 Beamte und 58 Beamtinnen (um 21 weniger wie im Jahre 1927), 165 Handelsangestellte (+8), 71 Verkäuferinnen (+6), 63 Lehrlinge (-2), und 28 Lehrlinginnen (+2). Im Jahre 1928 wurde in Gelsen nur ein Konkurs verzeichnet. Beim kaufmännischen Kranken- und Unterstützungsverein waren 628 Mitglieder eingeschrieben, denen 1368 Anweisungen für den Arzt ausgestellt wurden.

Das Handelsverein hat im vergangenen Jahre eine ganze Reihe von Eingaben verfaßt und dem Vereinsverband, der Handels-, Gewerbe- u. Industriekammer, dem Gelsen sowie verschiedenen Ministerien viele initiativische Anträge gestellt. Diese Eingaben und Anträge bezogen sich auf Steuern und Umlagen, auf den Eisenbahnverkehr, auf das Post-, Telegraphen- und Telephonwesen, auf Gewerbeangelegenheiten, auf Zollfragen und andere Wirtschaftsangelegenheiten.

Im Jahre 1928 betrugen die Einnahmen 436.242,03 Dinar, die Ausgaben 291.398,30 Dinar. Der Voranschlag für das Jahr 1929 beinhaltet 67.321 Dinar Ausgaben und 27.500 Dinar Einnahmen. Der Fehlbetrag von 39.821 Dinar wird durch dieselben Umlagen, wie im vergangenen Jahre, gedeckt werden. Auf Antrag des Herrn Kramar wurde dem Vorstand das Abolutorium ausgesprochen.

Herr Podgorsek, Sekretär des Vereinsverbandes in Lubljana hielt hierauf einen interessanten Vortrag über verschiedene wichtige Handelsangelegenheiten.

Auf Antrag des Herrn Leskovsek wurden 300.000 Dinar für den Umbau des Vereinsgebäudes in der Kraggasse votiert. Weil das Gelsen nur über 170.000 Dinar verfügt, wird für den Rest eine Anleihe aufgenommen werden müssen. Auf Antrag des Herrn Ulas wurde der § 11 der Vereinsstatuten folgendermaßen umgeändert: „Mitglieder, die ohne Handelsbeziehungen arbeiten, dürfen keinen Lehrling haben. Kaufleute mit einem oder zwei Gehilfen, dürfen einen Lehrling, mit drei bis fünf Gehilfen zwei Lehrlinge, mit sechs bis neun Gehilfen drei Lehrlinge, weiters auf jede vier Gehilfen je einen, höchstens aber sechs Lehrlinge haben.“

Bei der Wahl wurden auf Antrag des Herrn Lesnik die Herren Stermer, Ulas und Jazarić zu Delegierten für die Hauptversammlung des Verbandes Handelsvereine und Gewerkschaften (Stellvertreter: Herr Lesnik, zu Delegierten für das Gelsen die Herren Jazarić, Lesnik, Lesnik, Lesnik und Ulas (Stellvertreter: Herr Lesnik, Lesnik, Lesnik, Lesnik und Ulas), auf Antrag des Herrn Lesnik die Herren Lesnik, Lesnik, Lesnik, Lesnik und Ulas (Stellvertreter: Herr Lesnik, Lesnik, Lesnik, Lesnik und Ulas) gewählt.

Hiermit wurde die sachliche verlaufene Hauptversammlung abgeschlossen.

× **Vernichtung des Kinos „Ljubljanski dvor“ in Lubljana.** Am 2. März findet bei der Staatsbahndirektion in Lubljana die Offertversteigerung für die Verpachtung der Räume des Kinos „Ljubljanski dvor“ statt. Einzelheiten können in der Kasse der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Lubljana in Erfahrung gebracht werden.

Kino

Union-Kino. Bis einschließlich Sonntag: „Amor auf Eis“. Großer Winterfilm mit Harry Liedtke und Christa Tordh in den Hauptrollen.

Burg-Kino. Bis einschl. Freitag, den 22. d.: „Engel der Strafe“. Der große Fox-Millionenfilm. Einer der besten Filme aller Zeiten. Janet Gaynor und Charles Farrell in den Hauptrollen. Eine rührende Geschichte einer jungen Waise, die eines Feindtricks wegen gehet und verurteilt wird, bis ihm wieder Glück und Liebe lachen. Während der Vorführung singt Fräul. Udo v. d. Hoffmann Theater das stimmungsvolle Lied „Angela mein“. — Samstag, den 23. d. beginnt die Vorführung des Monumentalfilms „Wolga, Wolga...“ in der Regie Turjan Jy.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod).

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Sonntag, 24. Februar um 15 Uhr: „Lumpazzi-Bagabundus“. Volksoper. — **Um 20 Uhr:** „Adieu Mimi“. Komödie. Ermäßigte Preise.

Montag, 25. Februar: Geschlossen.

Dienstag, 26. Februar um 20 Uhr: „Nemico und Julie“. N. A. G. Aufführung.

Sport

Leichtathletische Veranstaltungen im Jahre 1929

Im Laufe der kommenden Saison werden im Kreise Maribor u. a. nachstehende Veranstaltungen abgehalten:

30. Mai: Nationales Meeting des S. S. K. Maribor.

19. Mai: Internationales Meeting des S. S. K. Maribor, anlässlich des 10jährigen Jubiläums.

9. Juni: Stafettenlauf durch Maribor um den „Schell“-Pokal; veranstaltet vom Jug. Leichtathl. Verband.

16. Juni: Nationales Meeting des S. S. K. Maribor.

28. Juni: Kombinierte Stafette durch die Stadt mit Stromüberquerung anlässlich des 10jährigen Jubiläums des S. S. K. Maribor.

15. August: Internationales Meeting des S. S. K. Maribor in Ptuj.

× **Mitteilung des M. D.** Die für Sonntag, den 24. d. anberaumten Wettspiele werden wegen der noch immer ungünstigen Witterung auf einen späteren Termin verschoben. Künftig werden sowohl Termine als auch Gegner wöchentlich vom M. D. bestimmt und bekanntgegeben werden. Die Sportplatzpläne sind im Sinne einer Dienstnachricht des Unterverbandes bis zum 23. Februar dem M. D. zu übergeben.

× **Das „Maribor“-Streckenrennen.** Für das sonntägliche Jubiläumsstreckenrennen des S. S. K. Maribor herrscht, nach den eingehenden Meldungen zu urteilen, ein überaus reges Interesse. Neben den heimischen bestbekannten Fahrern starten in der Altherrenklasse die Pioniere unseres heimischen Stützpunktes nach dem Umsturz Dr. Salberger, Suput, Roglič, Golubović u. a. Da auch die Seniorenkategorie ausgerechnet bestückt sein wird, ist auf der ganzen Linie mit spannenden Kämpfen zu rechnen.

× **Die Paramount-Film-Gesellschaft** listet einen Goldpokal. Am 13. und 14. April findet in Wien ein großes internationales Fußballturnier statt, an dem sich „Austria“, „Hungaria“, der Tschechoslowakei und der W. A. C. beteiligen. Dem Sieger fällt ein von der Paramount-Film-Gesellschaft gestifteter Goldpokal im Werte von 1000 Tolar zu.

× **Das Dreiländer-Springen in Gosau.** Kein Gewinn der Olympiasieger Andersen (Norwegen); es gelang ihm den Schanzenrekord, der auf 50 Meter stand, auf 52 Meter zu verbessern.

× **Ergebnisse der Jifa.** Der Mexikanische Fußballverband u. der Fußballverband von Palästina wurden als neue Mitglieder der Jifa aufgenommen.

× **Diverse Vornachrichten.** Der irische Schwergewichtler Con O'Reilly, der einer der nächsten Gegner von Max Schmeling sein wird, gewann in Boston seinen Kampf gegen Ernie Schaaf. In der letzten Runde wurde der nach Punkten führende Schaaf wegen Tiefschlafs disqualifiziert. Nach diesem Kampf wurde bekannt, daß Tom Deenan am 1. März mit Alvin Maloney in den Ring steigen wird. Dieser erste Kampf von Deenan nach seiner Niederlage durch Tannen wird ebenfalls in Boston vor sich gehen. Die Weltmeisterschaft im Kleingewicht zwischen dem Amerikaner Genaro und dem Europameister R. A. D. d. n. wird am 2. März im Pariser Winter-Paradise stattfinden. Der Amerikaner ist bereits in Paris eingetroffen.

Das für den 22. Februar in New York vorgesehene Schwergewichtstreffen zwischen dem Dänen Knut Hansen und dem Italiener De Rosa muß auf unbestimmte Zeit verschoben werden, da sich Hansen im Training einen Rippenbruch zugezogen hat.

× **Neue Siege Thunbergs.** Bei einer Eisschnelllaufveranstaltung in Wiimangstrand (Finnland) hatte Weltmeister Thunberg erneut Gelegenheit, seine überlegene Klasse unter Beweis zu stellen. In allen drei Strecken (500, 1500 und 5000 Meter) zeigte sich Thunberg seinen Landsleuten überlegen. Zweiter wurde jedesmal Lomquist.

× **Ueber eine Million Dinar** wurden bei den Weltmeisterschaften im Eisschnelllaufen zu Oslo am beiden Tagen des Meetings eingenommen.

× **An den afrikanischen Spielen** wird die Tschechoslowakei durch den SM. Bratislava vertreten sein. Die Spiele beginnen bekanntlich am 12. April.

× **Weltrekordschwimmer in Wien.** Anlässlich einer Europatournee der besten Schwimmer der Welt gelang es der Wiener „Hakloah“, die Weltrekorder Rojac, Lauffer, Urne Bora, Jorilla, Grabbe und Martha Korelius für ein Schwimmmeeting nach Wien zu verpflichten.

Philatelle

Postalische Neuheiten

Durch Verfügung des Generaldirektors für Post und Telegraph vom 27. Oktober 1928 sind für Albanien Aufdruckmarken erschienen, die alle übrigen Albanienmarken mit dem 30. November außer Verkehr gesetzt haben. Man hat noch große Vorräte der letzterzeit in der Pariser Staatsdruckerei hergestellten Zogu-Marken und infolgedessen überdruckte man wieder ein Quantum dieser Marken mit dem hogenförmigen Aufdruck „Mbretia e Shqiptare“ in Schwarz. Da eine neue Markenreihe, auf der das Bild des Königs Zogu nach einem Gemälde des Grazer Malers Oskar Stöckel erscheinen wird, soll obige Ausgabe nur in geringer Auflage hergestellt worden sein: 1 Quindar rotbraun, 2 Blauschleier, 5 grün, 10 rot, 15 saßbraun, 25 blau, 50 Marjja, 1 Frangar blau/schwarz, 2 grün/schwarz, 3 rot/braun und 5 hellviolett/grau.

Zum Besten der Bekämpfung der Tuberkulose erschienen am 1. Dezember in Belgien die jährlichen Wohltätigkeitsmarken. Von den sechs Werten sind vier im Kupferdruckverfahren ausgeführt. Die 5 Cts. Larmin zeigt die Waltrubialkirche in der jetzigen Hauptstadt der belgischen Provinz Henengau, die als kostbarer gotischer Bau (1450 bis 1687) bekannt ist. Tournai an der Schelde zeigt seine fünfstöckige Liebfrauenkirche im romantischen Stil aus dem elften Jahrhundert auf der 25 Cts. dunkelbraun. Mecheln führt uns auf der hochherzigen 35 Cts. dunkelgrün seine wunderbare gotische Kathedrale des heiligen Rombold vor, mit dem 99 m hohen, aber unfertigen Turm aus dem 15. Jahrhundert. Gent zeigt uns seine im gotischen Stil erbaute Kathedrale zu St. Bavo, deren Krypta ins Jahr 914 zurückreicht, auf der 60 Cts. rotbraun. Brüssel hat als bedeutendstes altes Bauwerk im Zentrum der Stadt die Kathedrale zu St. Michael und St. Gudula, eine dreischiffige Basilika mit zwei unvollendeten Türmen, deren schöne Vorderansicht wir auf der 1 Fr. 75 blauschwarz bewundern. Der höchste Wert zu 5 Fr. zeigt die vor einiger Zeit von Amerikanern wiederaufgebaute Bibliothek in Löwen, die im August 1914 bei den Kämpfen zwischen deutschen und belgischen Truppen zerstört worden ist. Die Färbung der beiden ersten und der letzten Marke ist 14, der übrigen 11/16.

Mit farbigem Hintergrund bringt Gelsen im neuen Muster die beiden Werte zu 1 Senti grau und 15 Senti gelb, während die 1 n n l a n d auf neuem Wasserzeichenpapier mit Posthorn 50 Pfennig grün, 2 Mark blau und 5 Mark lila und schwarz herstellen ließ.

Die Ausgabe der Wohltätigkeitsmarken von L u r e m b u r g fiel auf den 12. Dezember. Die kleine Prinzessin Maria-Abelheid, das dritte Kind der Herzogin, wird in zweifarbigen Offsetdruck zur Darstellung gebracht in ähnlicher Ausführung wie bisher. Die bis 31. Januar überlaufen gebliebenen Restmarken sollen am 1. Februar vernichtet werden 10 Cts. olivgrün/grau, lila,

60 hellbraun/olivgrün, 75 Lilamarin/grün-schiefer, 1 Fr. blaugrün/lila Braun und 1 1/2 Fr. olivgelb/blau.

Die beiden noch fehlenden Werte der Ausschlagsmarken von A l t a zu 1 Penny Braun und 1 1/2 Pence rot mit dem „Postage and Revenue“-Aufdruck sind erst im Dezember erschienen.

Die 50 Cts. auf Fr. 1.05 der Ausgabe 1928 von M o n a c o existiert auch mit doppeltem Aufdruck.

„Für unser Kind“ lautet die Inschrift auf den Wohltätigkeitsmarken der N i e d e r l a n d e. In eigenartiger Kunststil werden uns diesmal vier holländische Gelehrte vorgestellt, deren Namen und Lebenszeit an den Seiten der Marken zu lesen sind. Die 2 1/2 Cts., trägt das Bildnis des Naturwissenschaftlers Mindelers (1748 bis 1824) aus Maastricht. Hermann Voerhave, geb. 1668 in Boorhout bei Leiden, gestorben 1738, war ein vielseitiger Professor an der Universität zu Leiden, wo er zuletzt über theoretische Medizin dozierte. Hendrik Anton Lorentz, Physiker und Mathematiker (1853—1928) ist bekannt als Begründer der Elektronentheorie, bekannt durch sein Lehrbuch über Differenzial- und Integralrechnung und der Anfangsgründe der analytischen Geometrie. Christian Huygens, der

Sohn des Dichters Constantyn Huygens, ist als Mathematiker und Physiker ebenso berühmt wie als Astronom. 1656 verfasste er die erste grundlegende Arbeit über die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Man bezeichnet ihn auch als Erfinder der Pendeluhr: 1 1/2 Cent violett, 5 smaragdgrün, 7 1/2 rot und 12 1/2 ultramarin. Der Schalterverkauf ging am 10. Januar zu Ende.

P o r t u g a l bringt zur Abwechslung vier Ausschlagsmarken der Ausgabe 1923/24. Zur weiteren Belebung der philatelistischen Lebens folgt gleichzeitig die 3. Befreiungsausgabe. Gualdim Paes, einer der Grobmeister des portugiesischen Templerordens aus dem 12. Jahrhundert, ist auf der 2,25 und 1,60 Escudos in Ordensstracht dargestellt. Santarém, die alte maurische Festung wurde am 15. März 1147 von den Portugiesen nach schwerem Kampfe erobert. Diese Szene sehen wir auf der 3,15 und 80 Centavos. Im November 1807 hatte der französische General Junot Portugal im Auftrage Napoleons besetzt. Die Engländer landeten daraufhin Truppen in der Nähe von Lissabon und schlugen mit den Portugiesen zusammen die Franzosen in der Schlacht bei Alcolá (Werte zu 4,10 und 50). Der tapfere Pereira zeigt sich uns auf einem Kampfbild während der Schlacht bei

Alcolá (1384) gegen die Kastilier auf der 5,40 Cent. und 1 Escudo Roana de Gouveia, die mit einem Bechtopf sich in der Schlacht bei Aljubarrota hervorgetan hatte, ist auf der 6,32 und 98 Cent. abgebildet. Der höchste Wert zu 4,50 Escudos zeigt den Heerführer Nittas de Albuquerque. Um das Maß voll zu machen melden wir gleich noch sechs Portofreiheitsmarken mit rotem Aufdruck.

In S a n M a r i n o scheint sich ein Bedürfnis für Paketmarken geltend gemacht zu haben, indem gleich 14 Werte, ähnlich denen der italienischen erschienen sind.

Barifer Kältenotizen

Der Direktor der städtischen Leihhäuser oder „Clous“ macht bekannt, daß sämtliche Decken, Matten, Halstücher, Mäntel usw. kostenlos ihren Besitzern wieder zur Verfügung gestellt werden. Sie brauchen sich bloß ehrenwörtlich zu verpflichten, die bestellten Gegenstände nach Ablauf der Kälteperiode zurückzubringen.

„Einardi oder der neue Wilhelm Tell“: so kündigt sich eine wandernde Blustruppe

den Bewohnern des Pariser Vorortes Rueil an. Die Hauptattraktion bestand darin: daß der neue Wilhelm Tell mit seinem Araber einen kleinen Zettel, den sein „Sohn“ in der Hand hielt, durchschießen sollte. Angelegte Spannung des Publikums. Er brüht ab. Der Zettel ist unverfehrt, aber von der ausgestreckten Hand rieselt das Blut. Der Junge verbeißt tapfer den Schmerz, denn es kommt das zweite Kunststück: Einen Luftballon von der Brust des Knaben wegzuschicken. Neue Spannung. Ein Schuß: der Junge sinkt zu Boden. Die Verlegung ist glücklicherweise leicht. Der „neue Wilhelm Tell“ aber entschuldigt sich voller Erleichterung damit, die große Kälte habe ihm die Finger verkrampft.

Kühl bis ans Herz hinan sehen die Zuschauer nach ihrer Angel. Sie haben gewiß auf der ganzen Welt nicht ihresgleichen.

Kauf Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartensbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Erstklassige Damenmassagen. Anzusuchen Novak, Gospodina ulica 9. 533

Heute Zigeunerkonzert im Gasthaus Medved. früherer Artibis, Aleksandrova cesta 79. Anfang um 10 Uhr. Eintritt frei. Um zahlreichen Besuch bittet der Wirt Medved. 1090

Radfahrer, Achtung! Jetzt ist jene Zeit, wo Sie Ihre Fahrräder mit wenig Geld vollständig neu herrichten lassen können, u. zwar mit Generalreparaturen, Emailierungen, Vernidelungen, vollständige Herlegung und Einblung aller Raddagete. Ausbesserung von Fahr- und Motorrädern über den Winter zu minimalen Preisen. Anerkannt beste und billigste mechanische Werkstätte Josip Gustinčič, Maribor, Lattenbachova ul., gegenüber Narodni dom. Es genügt eine Karte, damit ich Ihr Rad abhole. 15421

Zu Kellerepressen werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und rasch bei M. Jäger & Sohn, Uhrmacher, Gospodina ulica 15, ausgeführt. 4846

BESTER MATERIAL. GEGENSTÄNDE. WIPPLINGER-RADIO. Jurčičeva ulica 6



Ich photographiere alles! Komme sofort für: Heim-, Industrie- und Sportaufnahmen. Neue transportable Lichtanlagen. Modernste Apparate. Solide Preise. Kotomeyer, Gospodina ulica 39. 1350

Crepe de Chine für Tanztränchen in großer Auswahl erhalten Sie schon von 50.- Dinar an bei A. F r p i n. Maribor, Glavni trg 17. 13924

Alte Matten, Ottomane, Kissen und Divane werden billig umgearbeitet beim Tapezierer Anton Kravčič, Burg, Grajska ulica 2. 1990

Realitäten

Billa bei der Radetnica zu verkaufen. Vica, Glavni trg. 1-92

Zu vermieten

Möbl. Zimmer für eine Person, von der Stiege separat, billig zu vermieten. Serževa ul. 122 (nächst Café „Promenade“). 2020

Möbl. Zimmer mit elektrischem Licht und sep. Eingang zu vermieten. Gajeva ul. 42, Tür 1. 2013

Sep. reines Zimmer, elektr. Licht, an soliden Herrn zu vermieten. Ob Zelenici 10. 2027

Möbl. Kabinett, mit sep. Eingang, Stadtmittelpunkt, sofort zu vergeben. Zidovska ul. 5. 2021

Reines, sonniges Zimmer mit Küchenbenutzung, möbliert oder leer, zu vermieten. Kettejeva 3, Tür 5. 2031

Zu mieten gesucht

Kofal oder leeres Zimmer, das für eine Schneiderei geeignet, nicht weit von der Stadt, wird ab 1. März gesucht. Preis nach 1000 Dinar. Anträge unter „1. März“ an die Verw. 1956

Reines Zimmer mit guter Hausmanschaft von einem Herrn gesucht. Anträge unter „März“ an die Verw. 2005

Schönes, möbl. Zimmer, separat, wird von besserem Herrn (Wiener) per 1. März gesucht. Anträge unter „Distinguiert 793“ an die Verw. 2034

Stellengesuche

Hauschneiderin, tüchtig in jeder Arbeit, empfiehlt sich. Abv. Verw. 2029

Spezialist sucht Stelle in einer Gemischtwarenhandlung oder ähnliches. Anträge unter „Mefering“ an die Verw. 2030

Offene Stellen

Lehrmädchen für Damenkleidergeschäft wird aufgenommen. Adresse in der Verw.

Verkäuferin für ein Brotgeschäft wird tagsüber aufgenommen. Schriftliche Offerte an die Bäckerei Scherbaum. 1979

Lehrjunge, aus besserem Hause, wird aufgenommen. Ruderbäder Milan Koser, Slovenska ul. 20. 2006

Tüchtiges Mädchen für Alles, das Kochen kann, ehrlich und fleißig ist, mit Jahresgehalt, ab 1. März nach Hause gesucht. Abv. Verw. 2007

Fräulein, das Tambourieren kann, wird aufgenommen im Salon Armbruster, Slovenska ul. 4. 2028

Lehrjunge, aus gutem Hause, mit guter Mittelschulbildung, wird mit 1. März für ein Schuhwarengeschäft aufgenommen. Slowenische und deutsche Sprache notwendig. Abv. Verw. 2033

Intell. deutsches Fräulein, das auch kroatisch spricht, mit guter Figur, wird als Probier-Fräulein gesucht. Anträge mit Lichtbild an Maison „Printemps“, Zagreb, Illica 13. 2025

VERTRETUNG

aller Art wird übernommen. Anträge unter „Verlässlich“ an Verw. 2036



Scherl's MAGAZIN

Das Februar Heft

HERZLICHSTEN GLÜCKWÜNSCHE UNSEREM LIEBEN HERRN CHEF FUCHS-TURAD ZUM WERTEN GEBURTSTAGE ENBIETET DAS PERSONAL.

2040

Thomasmehl
20-5% Phosphat, ist der beste und billigste Kunstdünger. Jedes Quantum zu haben bei Firma Aug. Zlatič, Grajski trg 1, Tel. 66.

Hotel Halbwidl
Samstag, den 23. Februar 1929, Beginn 20 Uhr:
Familien-Abend-Konzert
ausgeführt von der Kapelle Gršar.
Sonntag: Frühschoppen- und Abendkonzerte der Salon-Kapelle Polnik. Zum werten Besuche ladet freundlichst Restaurateur A. Halbwidl.

Gasthaus Škof, Tržaška c.
Samstag, den 23. Februar 1929: 2019

Rekruten-(Abschieds)-Kränzchen
Eintritt frei. Verlängerte Sperrstunde. Für flotte Musik sowie auch für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt.

WIENER MESSE
10. bis 16. März 1929 (Rotunde bis 17. März).
Sonderveranstaltungen:
Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung / Technische Neuheiten und Erfindungen / Straßenbaumesse / Kohlenmesse / Kunstseiden-Ausstellung / Wiener Peizmodesalon / Ausstellung für Nahrungs- u. Genussmittel / Land- u. forstwirtschaftl. Musterschau.
Oesterreichische Mastvieh-Ausstellung (15. bis 17. März 1929).
Kein Vorkurs! Mit Messeausweis und Reisepass freier Grenzübertritt nach Österreich. Das ungarische Durchreisepass wird bei Vorweisung des Messeausweises an der Grenze erteilt.
Bedeutende Fahrreisbeschränkungen auf den jugoslawischen ungarischen und österreichischen Bahnen auf der Donau, im Adriatischen Meere, sowie im Luftverkehr.
Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Dinar 40.-) erhältlich bei der Wiener Messe-V.-G. Wien VII, sowie während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse — bei der Musikantstube in Leipzig, Österreichisches Messehaus, und bei den ehrenamtlichen Beiräten in Maribor: Filiale der Raibacher Kreditbank, Cille Jugoslawische Transport-V.-G. Schenker & Co., Meljska c. 16, und Tujša prometna zveza za Mariborsko oblast.